

# Lektion 1 – Glaube an Gott



**Glaube an Gott ist eines der grundlegendsten Themen.**

Der Glaube drückt die Beziehung zu Gott aus.

Hebr. 11,6 "Ohne Glaube aber ist es unmöglich, Gott wohl zugefallen"

1 Joh. 5,4 "Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt, und dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube.,,"



Matth 17,20 "Wegen eures Kleinglaubens, denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein."

Es gibt 2 unterschiedliche Arten von Glauben:

1. Gabe des Glaubens:
  1. Kor. 12,9 „... einem andern der Glaube in demselben Geist...“  
Die GABE (Geschenk) wird zum allgemeinen Nutzen gegeben. (so wie der Geist will)
2. Glaube als Frucht des Geistes:  
Gal. 5,22 „Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.

Eine FRUCHT benötigt Zeit; es ist das Ergebnis eines längeren, fortwährenden Prozesses; der Glaube wächst fortwährend.

Unterschiedliche Übersetzungen von Glaube - manchmal wird mit Treue übersetzt, aber im griechischen steht bei beiden Schriftstellen das Wort „pistis“ = Glaube

G4102

πίστις (pistis) [pis'-tis]

**Wie wächst der Glaube:**

Als erstes sollten wir erkennen, was wir in Christus sind. Unser Leben sieht manchmal aus wie ein Komposthaufen. Deswegen alle Unzulänglichkeiten, Probleme, Minderwertigkeitsgefühle zur Seite legen und aus dem Wort heraushören, was wir sind.

# Lektion 1 – Glaube an Gott



Wir sind in Christus und somit auch Gotteskinder und Miterben Christi,

Römer 8,15-17 "Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! Der Geist selbst zeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mit verherrlicht werden.

Röm. 10,17 "Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi"

Was ist Glaube:

Es gibt verschiedene Ausdrücke und Sprachgebräuche für Glauben

1. Ich glaube (hoffe) dass morgen schönes Wetter ist. (Kein Glaube im biblischen Sinn, sondern „hoffen“ oder „vermuten“ oder auch „wünschen“)
2. Hebr. 11,1 "Der Glaube aber ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, ein Überführt sein von Dingen, die man nicht sieht. Denn durch ihn haben die Alten Zeugnis

Biblischer Glaube braucht **nicht die Überzeugung durch menschliche Sinne**, sondern es genügt, wenn wir das gesprochene Wort Gottes haben (welches wir dem glauben, der es uns gegeben hat)

Der Mensch möchte immer erst sehen und dann glaubt er, aber das ist kein Glaube, sondern ein Wissen, weil er es dann schon gesehen hat.

2 Kor 5,7 "denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch schauen".

Aber nach biblischer Sicht **glaubt** man **zuerst** und dann **sieht man**.

Joh. 11,39-40 "Jesus spricht: Hebt den Stein weg." - "Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubtest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen."

**Zuerst glauben, dann sehen.**

Markus 11,24 "Darum sage ich euch: Alles, was ihr auch betet und bittet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden."

# Lektion 1 – Glaube an Gott



Und dann interessieren uns die Umstände um uns herum nicht mehr, sondern es gilt das, was Gott gesprochen hat.

Hebr. 6,11-12 "Wir wünschen aber sehr, dass jeder von euch denselben Eifer um die volle Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende beweise, damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben."

Glaube sagt: „Es gehört mir **JETZT**“

Hoffnung sagt: „**Ich werde es haben**“

Solange wir nur hoffen, haben wir gemäß Hebr. 11,1 keine Substanz für unser Gebetsanliegen.

Welche Verheißung liegt auf 1. Petrus 2,24

24 „Er hat unsere Sünden selbst hinaufgetragen an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, der Sünde gestorben, der Gerechtigkeit leben möchten: durch Seine Wunden seid ihr heil geworden.“

Es ist bereits eine Zusage, dass wir **HEIL GEWORDEN SIND** !

Geglaubt wird im Herzen. Dieser Glaube wird aber sichtbar (manifest) durch unser Bekenntnis.

3 Bekenntnisse, die zu einem gesunden Glaubensleben gehören:

- 1) Bekenntnis des Sünders: Johannes 16/7-11 (**eine** Sünde)
- 2) Sündenbekenntnis des Gläubigen Jakobus 5,16  
16Bekennet einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Denn das Gebet eines Menschen, der nach Gottes Willen lebt, hat große Kraft.
- 3) Bekenntnis des Wortes Markus 11/23  
23Denn das ist sicher: Wenn ihr glaubt und nicht im Geringsten daran zweifelt, dass es wirklich geschieht, könnt ihr zu diesem Berg hier sagen: ›Hebe dich von der Stelle, und stürze dich ins Meer!‹, und es wird geschehen.24Ja, ich sage euch: Um was ihr auch bittet — glaubt fest, dass ihr es schon bekommen habt, und Gott wird es euch

# Lektion 1 – Glaube an Gott



geben! 25Aber wenn ihr ihn um etwas bittet, sollt ihr vorher den Menschen vergeben, mit denen ihr nicht zurechtkommt. Dann wird euch der Vater im Himmel eure Schuld auch vergeben. «

(in diesem Vers werden wir aufgefordert: glauben, nicht zweifeln, sagen)

eine weitere Schriftstelle: Römer 10,8 "Das Wort ist nahe deinem Mund"

## 7 Erkenntnisse für gesundes Glaubensleben:

1. Die Unfehlbarkeit des Wortes Gottes zu erkennen, und zu wissen, dass dieses Wort das ist, was es über sich selbst aussagt: Hebr 4,12 (zweischneidiges Schwert)
2. Es ist notwendig, die Realität unserer Erlösung in Christus zu erkennen Kol. 1,13-14 – (versetzt in das Reich Gottes)
3. Die Realität der neuen Geburt Kol. 1,18
4. Die Realität der Gerechtigkeit in Christus Röm 3,23-24
5. Die Realität der Gegenwart des in uns wohnenden Heiligen Geistes 2 Kor 6,16
6. Die Realität der Gemeinschaft mit dem Vater 1. Kor. 1,9
7. Erkenne die Autorität des Namens Jesus

## 6 Hindernisse im Glauben

1. Mangel an Verständnis was es bedeutet, eine neue Schöpfung zu sein 2. Kor. 5,17 (alles ist neu geworden)
2. Mangel an Verständnis unserer Stellung in Christus und der Stellung Christi in uns 1. Joh. 4,4
3. Mangel an Verständnis von Gerechtigkeit - was sie ist und bewirkt
4. Mangel an Verständnis unseres Vorrechts, den Namen des Herrn Jesus zu gebrauchen Joh. 16,23-24
5. Mangel an Verständnis wie man nach dem Wort handelt "Nicht nur Hörer des Wortes, sondern auch Täter."
6. Mangel an Verständnis, dass wir am Bekenntnis festhalten müssen.

# Lektion 1 – Glaube an Gott



Römer 4, 11-12 - Abraham war ein Mann des Glaubens !

Einer Verheißung geht **immer** ein Sprechen Gottes voraus, wobei das Sprechen unterschiedlich sein kann.

- 1. Mose 12,1-2      Erstes Sprechen Gottes zu Abram
- 1. Mose 13,16      Zweites Sprechen
- 1. Mose 15,5      Drittes Sprechen



Wir reagieren darauf und handeln danach, aber vorher wird jede Sache aus zweier oder dreier Zeugen Mund bestätigt.



„...und er wurde nicht schwach im Glauben.“ Röm. 4,19

Abraham blickte nicht auf die Umstände und er zweifelte nicht. Er gab Gott die Ehre und wurde gestärkt im Glauben und harrte aus.

Hebr. 6,15: "Und so erlangte er, indem er ausharrte, die Verheißung".

Gott hat seine Zeit, wir möchten immer ein bisschen nachhelfen, aber Gott möchte, dass wir ausharren, nicht zweifeln, Gott die Ehre geben und im Gehorsam (in untadeligen Leben) leben.

Auch Abraham hatte sich daneben benommen, wollte nachhelfen, aber er hat Buße getan und Gott hat in seiner Güte die Verheißung wieder in Kraft gesetzt. Bei Abraham hat es 25 Jahre gedauert, vom ersten Reden Gottes bis zur Verwirklichung dessen, was er im Glauben angenommen hatte.

# Lektion 1 – Glaube an Gott



## Andere Männer des Glaubens:

Joshua 6: Einnahme der Stadt Jericho

Petrus: Math. 14,28 - 29 Er ging auf dem Wasser - "auf dein Wort hin"



## Merkvers

Hebräer 11,1

„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht“